



WIESEN UND RASEN

Die Rückkehr der Schmetterlinge fördern

Wege in die Wiese mähen

Ein Zierrasen verträgt intensiven **Tritt**, benötigt jedoch **viel Pflege**, Wasser und Energie, da er kaum resistent gegen Trockenheit und Krankheiten ist. Chemische Produkte, sickern in den Boden, was dazu führt, dass Vögel keine Nahrung mehr finden und aus dem Garten verschwinden. **Ästhetisch** ansprechende Wiesen sind sehr beliebt. Sie können weniger genutzte Bereiche in Ihrem Garten einnehmen und müssen nur ein oder zwei Mal pro Jahr gemäht werden. Innerhalb der Wiese können Wege geschaffen werden, indem man dort regelmässig mit dem Rasenmäher eine schmale Spur freihält. In unseren Breitengraden ist eine Bewässerung, ausser für Sport- oder Zierrasen, im Allgemeinen unnötig. Der Verzicht auf eine Bewässerung **schont die Umwelt**.



Ballspiele auf dem Rasen

Differenzierter Unterhalt

Der Unterhalt von Rasen, welcher regelmässig gepflegt wird, verlangt einen hohen Zeit- und Ressourcenaufwand. Daher sollte dieser Unterhaltsmodus Sport-, Prestige- und Freizeitflächen vorbehalten bleiben. Legen Sie demnach Zierrasen nur in unmittelbarer Nähe des Hauses an. Die weiter entfernt liegenden und selten genutzten Flächen benötigen einen weniger intensiven

Unterhalt. Man spricht in diesem Fall von differenzierter Pflege, die an die Nutzung der jeweiligen Fläche angepasst ist.

Die Reduktion oder der gänzliche Verzicht auf Bewässerung, Dünger, Herbizide oder mechanische Eingriffe erhöht die Wasser-, Luft- und Bodenqualität, verbessert somit das Klima und fördert die Gesundheit.

- Referenzen:
- «Blumenwiesen anlegen und pflegen», pronatura.ch 2014
 - «Trockenwiesen und-weiden von nationaler Bedeutung», M. Dipner, G. Volkart et al., BAFU, 2010
 - «StadtNatur»
 - «Grün Stadt Zürich»

Wiesen säen statt Rasen mähen

Grundsätze



Gut zu wissen



Tipps und Tricks



Unter Rasen versteht man die Kombination von Gräsern, die unempfindlich gegen Tritt sind, ein regelmäßiges, einheitlich grünes Erscheinungsbild bieten und an die Anforderungen eines bestimmten Standorts und einer bestimmten Nutzung angepasst ist. Rasen ist auf die am meist beanspruchten Flächen zu beschränken: Sport, Spiel, Freizeit, Sitz- und Liegeplätze. Rasen benötigt eine regelmässige intensive Pflege, viel Wasser, Dünger und Energie und verursacht beim Mähen viel Lärm.

Bei einer Wiese handelt es sich um eine natürliche Umgebung, ein empfindliches **Biotop***, welches kostbar für die Biodiversität ist. Wichtig: Eine Blumenwiese lässt sich nur schwer künstlich schaffen, es braucht einiges an Geduld (3 bis 5 Jahre) bis die Wiese blüht.

Ein magerer Boden ist eine unverzichtbare Voraussetzung für eine Blumenwiese. Man sollte zudem solche Wiesen nicht zu oft betreten oder sie als Spiel- und Liegeflächen benutzen. Da weder Herbizide noch Dünger verwendet werden, ist der Unterhalt sehr naturnah und schont das Grundwasser. Die Bewässerung entfällt. Die Mahd, zweimal jährlich, verlangt nach angepasstem Werkzeug. Für kleine Flächen die lautlose Sense, für grössere Flächen einen Kreiselmäher, einen Trimmer oder, warum nicht, ein paar Schafe.

***Biotop**: einheitliches biologisches Milieu, in dem eine oder mehrere Arten gedeihen können (Biozönose oder Lebensgemeinschaft), mit dem sie ein Ökosystem bilden.

LÄRM

Rasenmäher und Laubbläser verursachen viel Lärm. Zahlreiche Gemeinden haben daher ihre Verwendung auf bestimmte Zeiten in Reglementen begrenzt.

HERBIZIDE

Die Vorschriften streben vermehrt an, die Verwendung von Chemikalien zu beschränken oder zu verbieten. Der beste Schutz gegen Beikräuter / Wildkräuter* (**siehe Merkblatt 2**) sind an den Boden, die Exposition und die Benutzung der Fläche angepassten Pflanzen.

UNTERHALT

Passen Sie die Schnitthöhe und die Häufigkeit des Mähens an. So sparen Sie Zeit, Wasser, Kraftstoff und stören die Tierwelt kaum. Ein Fussballrasen muss während der Vegetationszeit zweimal wöchentlich gemäht werden, ein Blumenrasen einmal monatlich und eine Blumenwiese nur zweimal jährlich.

FÖRDERUNG DER BIODIVERSITÄT

Halten Sie einige Flächen von jeglicher Mahd frei und wechseln Sie den Standort dieser Flächen jährlich. Zeigen Sie etwas Fantasie: Flächen in Reihen, schachbrettartig, in Spiralen, etc. beleben Ihren Garten. Wählen Sie auch jährlich ein anderes Datum für die Mahd, verschiedene Pflanzen und Insekten können infolgedessen ihren Lebenszyklus in der Wiese beenden. Dies wird auch Vögel anlocken. Tolerieren Sie die «Unkräuter», da diese auf einer Wiese keine Bewässerung verlangen.

RASEN ODER WIESE?

Ein Rasen besteht nur aus **Gräsern***, die mittels abmähen einheitlich tiefgehalten werden, währenddessen eine Wiese auch Blumen und breitblättrige Pflanzen beherbergt.

SELTENE PFLANZEN

An Orten wie Böschungen oder wenig benutzten Rasenflächen welche nicht ganzjährig gemäht werden, können nach einem Wechsel des Unterhalts spontan seltene Pflanzen (z.B. Orchideen) wachsen.

ESSBARE PFLANZEN

In einer unbehandelten, sehr vielfältigen Wiese wachsen wilde Salate, schmackhaft und gesundheitsfördernd: Löwenzahn, Vogelmiere, Brennessel, Wegerich, Gänsefuss, Gänseblümchen, Stiefmütterchen, Veilchen, um nicht zu vergessen, die Blütenblätter von Rosen und Eibisch...

HANDRASENMÄHER

Einen perfekt gemähten Rasen gibt es nur mit Winkelmessern, wie man diese in Handrasenmähern findet. Diese Mäher machen Spass, sind lautlos, umweltfreundlich und etwas für sportliche Menschen.

ALTERNATIVEN ZUM RASEN

Je nach Niederschlagsmenge, Besonnung, Widerstandsfähigkeit gegenüber Tritt und gewünschtem Aussehen, können Sie Ihren Rasen durch bodenbedeckende Pflanzen ersetzen, die kein Mähen benötigen. Z.B. Zoysia, Sandthymian, Teppichkamille, Mastkraut...

Gräser: die Gräser oder Süßgräser entsprechen einer grossen Pflanzenfamilie, die unter anderem Gräser, Getreide und Bambus vereint.

Kaufen Sie einen Rasenmäher zusammen mit Ihren Nachbarn, so teilen Sie sich die Kosten.

*

Um Ihren Rasen in eine Blumenwiese abzuändern, düngen Sie nicht mehr, vertikutieren Sie den Rasen und säen Sie vorzugsweise im April oder bei Temperaturen von rund 15°C. Sie können auch Heu aus einer Naturwiese sammeln und auf dem Boden während einer Woche trocknen lassen, damit die Samen sich verbreiten. Im ersten Jahr mähen Sie dann die zukünftige Wiese wie einen Rasen auf 8-10cm Höhe.

*

Je ärmer der Boden, desto reicher die Biodiversität, somit gewinnen die konkurrierenden Wildpflanzen nicht die Überhand. Sollte Ihr Boden zu fett sein, können Sie, bevor Sie einen widerstandsfähigen Rasen auf der Unterschicht einbringen, die oberflächliche Schicht entfernen (diese Ihrem Gemüsegarten zuführen) und/oder Sand hinzufügen. Sie müssen weniger mähen und unerwünschte Beikräuter treten seltener auf.

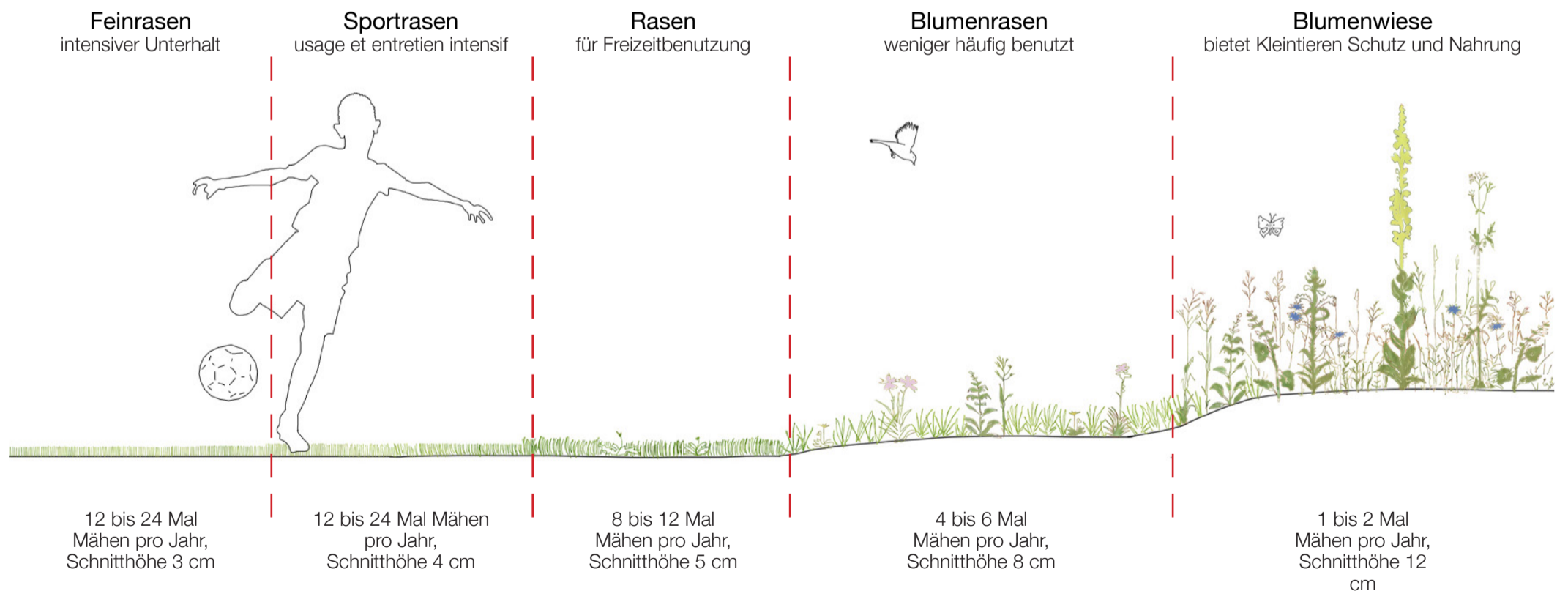
*

Kompostieren Sie die Mähabfälle und mischen Sie diese mit kohlenstoffreicheren, trockeneren Materialien. Zerkleinerte Äste oder trockene Blätter bilden einen idealen Zusatz, welchen Sie am Fusse der Pflanzungen verteilen können.

*

Lassen Sie Heuhaufen an Ort und Stelle liegen, damit die Tierwelt dort Schutz findet (Ringelnatter, Insekten, Igel, usw.)

Den Unterhalt an die Nutzung anpassen



Bewässerung, Unterhaltskosten und Zeit, Benutzung und Trittfestigkeit.

Biodiversität, Zeit bis zum Blühen, Widerstandsfähigkeit gegen Trockenheit.